

Bioethanol in der Schweiz mit grossem Wachstumspotenzial



Der Ethanol-Verkauf in der Schweiz durch Alcosuisse, dem Profitcenter der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (EAV), verzeichnete 2010 eine starke Zunahme. Auch Bioethanol-Treibstoff fand spürbar mehr Absatz und es wurden sogar doppelt so viele Flex-Fuel-Fahrzeuge verkauft wie bisher.

2010 nahm der Bioethanolabsatz in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent zu; er liegt derzeit bei 3,2 Millionen Liter. Diese noch relativ bescheidene Grössenordnung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Bioethanol als nachhaltiger Treibstoff ein beträchtliches Potenzial aufweist. Bis ins Jahr 2020 könnte der Jahresabsatz bis zu 200 Millionen Liter erreichen. Bioethanol, das heute in der ganzen Schweiz an 200 Tankstellen angeboten wird, tauchte in unserem Land erstmals 2004 in der Form von E5 auf (Benzin5 enthält bis zu 5% Bioethanol) und ab 2006 als E85. Damit setzt die Schweiz die Stossrichtung ihres CO₂-Gesetzes und ihr Engagement im Rahmen des Kyoto-Protokolls fort; sie verpflichtete sich damals, ihre Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2012 um 8 Prozent zu verringern. Seit 1998 wurden im Rahmen eines staatlichen, von Alcosuisse realisierten Pilotprojekts (das auf den Namen etha+ getauft wurde) Biotreibstoffe hergestellt. Diese stammten ursprünglich aus Zellulose-Erzeugnissen und einheimischen Holzabfällen. Zur Deckung der Binnennachfrage bot Alcosuisse den Verkäufern ab 2008 ein neues europäisches Ethanol aus Norwegen, Schweden und Finnland an.

Privatsektor löst nach Pionierphase den Staat ab

«Nachdem Alcosuisse auf dem Gebiet der Biotreibstoffe Pionierarbeit geleistet hatte, übergab es am 1. Oktober 2010 sein industrielles Projekt und sein Know-How den Partnern aus der Privatwirtschaft; das sind die Unternehmen North Sea Group Switzerland GmbH (NSG) und Landor fenaco », hält Pierre Schaller, der Direktor von Alcosuisse, fest. Der Schweizer Markt profitiert im Übrigen von einem steuerlichen Anreiz (steuerbefreites Ethanol) und von der Unterstützung der Automobil-Importeure wie Saab, Volvo, Ford und Renault, die ein breites Spektrum von «Flexi-Fahrzeugen» auf den Schweizer Markt brachten. Deren Absatz verdoppelte sich im vergangenen Jahr. «Obwohl die Nachhaltigkeit und namentlich die Umweltschutzzertifizierungen des industriellen Prozesses von Biotreibstoffen gewährleistet sind, stehen die Akteure dieses Wirtschaftszweigs noch vor der Aufgabe, die Mitglieder der Erdöl-Vereinigung und die Geschäftsführer der Tankstellen zu überzeugen, bevor wir in der Schweiz einen höheren Gang einschalten können», schliesst Pierre Schaller.

Datum 15/04/2011

[D-Fassung übersetzt vom Originalartikel: Bioéthanol en Suisse : un fort potentiel en développement; www.bioethanolcarburant.com;

<http://www.bioethanolcarburant.com/index.php/bioethanolcarburant/selection-du-mois/Plus-d-actualites/Bioethanol-en-Suisse-un-fort-potentiel-en-developpement>]